



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 72.

1689

Aus dem Kayserlichen Feindlager zu Tomasek in der Gegend Groß Waradein den 25. August st. n.

Der Hr. Obrist Graf Carbell hat 400. Mann abgeschickt / umb die Dörffer Bellanges und Papmazu / also die Türken zu den See wohl versehen haben / anzufragen / umb so wohl denen Türken daselbst / als auch der Garnison von Groß Waradein / ihre Lebensmittel wegzunehmen: denen es dann nicht allein geglückt / etliche Türken bey dem letzten Seeüberzug zu machen / einige zu fangen / und über 10. Ochsen zu erobern / sondern auch noch darzu die Mühlenther und Vorstädte zu verbrennen. Wie man von Lippa vom 18. und 20. dieses schreibt / so ist der Földely wieder über die Donau gegangen / und der Hr. General Graf von Herberville von neuem nach Orsova angerückt / zu welchem der Hr. Feldmarschall Lieutenant Baron von Heister / so wieder von seiner Krankheit genesen / aus Siebenbürgen stossen wird.

Paris den 6. Septembris st. n. Der Bailly Colbert Obrist vom Champagnischen Regiment / ist zu Philippville von seiner zu Valcourt empfangenen Wunden / gestorben: dessen Diegeneseyn Bruder Marquis de Blainville bekommen hat.

Den 3. dieses zu Abends gegen 9. Uhren ist Montf. de Seignelay am Königl. Hof angelangt / und hat die Stotte in gutem Stande bey Belisle hinterlassen. Mr. Moras ist von Madrid allwo er vom Herzog von Orleans gefand gewesen hither wieder zu ruck gelangt.

London den 6. Septembris st. n. Der General Maser Ried ist General Lieutenant von unsers Königs Armeen in Irland gemacht worden / dessen Armee / unter seinem Commando in der Gegend Londonderry in 20. oder 25000. Mann / alle wohl bewehrt / steht: Eine grosse Menge Römisch-Catholische von selbigen Lande haben das Gewehr niedergelaget / und viele andere sich in größter Bestürzung nach Dublin retirirt.

Heute hat man aus Schottland die Zeitung empfangen / das der General Major Mackay ein Detachement von 2500. Rebellen geschlagen / davon 200. getödtet und ihnen etliche Stücke Geschützes abgenommen hat.

Es tomte auch Bericht / das der Herzog von Schomberg sich von denen Plätzen Belfast und Carrickfergus in Irland Meister gemacht hat: Ingleichen das die Irländer auf Innabreckung 200. Protestanten von Innotilling / Sligo verlatzen / und denen Protestanten 14. Stücke Geschützes und einen Mörser darin hinterlassen haben.

Die Brieffe von Londonderry in Irland versichern / das der General Major Ried Possession von Coleraine (einen Platz 4. Meilen von Derry) genommen hat: das die Protestanten so vorhin im Lande verstreuet gewesen / nunmehr in grosser Menge / mit vielen und guten Pferden zu gedachten General ihre Zuflucht nehmen.

Man sagt / das unser König noch 6000. Mann mit christen nach Irland schicken werde.

Einige Passagiere / welche den 29. Augusti von Dublin abgereiset / berichten / das die Niedertag des General Lieut. Mackart und Aufstörung des Herzogs von Schomberg / dorten eine grosse Bestürzung verursacht habe: und das Jacobus II. hätte eine Proclamation publiciren lassen wodurch er allen Manns Personen von 16. bis 60. Jahren

alt / anbehelet / die Waffen zu erzeigens / und mit ihm nach der Nord-Seiten zu marschieren / und gegen seine Feinde zu streiten: habe auch die zu Dublin in Arrest und gefangen gehabte Protestanten / mehrtheils wieder losgelassen.

Der Gr. Waterer / welcher Londonderry (worin die Irländer jungst 501. Bomben geworffen gehabt) so tapffer defendirt ist zu Chester angelangt.

Wien den 8. Septembris st. n. Vorgestern Abends langte zwischen 6. und 7. Uhren

der Kayserl. General Wachmeister Hr. Graf Castello auf der Post mit dieser erfreulichen Zeitung an / das nachdem Ihre Durchl. Prinz Ludwig von Baden den 21. pallto 8. Stunden von Semendria sich etwas gegen der Morava der uben Wege vornehmlich aber aus Manier Proviant / weitem

er nur etliche Tage verschoben war / zu ruck gezogen / hat sich der Seraskier Bassa ein Noth / sonst gewesen / seiner Commandant in Caminlet Podolts / den 29. darauf eben an selbigem Ort / wo der Prinz gewesen / mit 12000. Mann zu Pferd gegen die unsrige sehen lassen / und auff den Hn. General veterani

ten und dessen Trossen avancirt: Die unsrigen marschirten alsobalden wieder zu ruck / funden aber nicht in Battaglia / worauf der Feind scharffe Salven gabe / und mit etlich mahliger furiosen größten Anlauf alle / genugsamen Widerstand sandte / so das er nach langen Schwarmkuren in die Flucht ge

bracht und verfolgt wurde. Der Prinz sandte aber darauff weiters bey einem grossen Morast 4. bis 5000. Tüthen zu Fuß / auf welche die unsrige tapffer loszogen / das selbige sich gleich salveren mußten / und mit von sich Verflung ihres Gewehrs und Copien sich in die Wälder und Morast vertriehen: den 30. in

auf dann der Prinz die ganze Armee doch gemessen 29. dito in Battaglia stellen lassen / und den 30. in solcher Ordnung dem Feind nachgezogen.

Der dem so groß und disten Rebel aber / der Damajla war /

wäre es sehen können / und iſſer ſaß an den Feind ankommen / hat ſich aber an eine Höhe geſetzt / und damit er nicht ungeſehr überfallen würde: In einem Augenblick begab ſich der Nebel wunderlich in die Höhe / alsdann ſah der Feind mit völliger Macht in weißn Händen und Köpfen vor den unterigen / und marſchirte der Seraskier in Perſon hervor: So hatten nun die Unterigen den Feind erſehen / welcher in 30000. Mann ſtark / in großer Furia ganz desperat fünfſt macht an unſere vorgeliegene Spaniſche Reuther angeſtauffen / daß ſich ſelbſt erſchiffet und herunter ſchlagen mußten / dagegen aber allzeit herrhafte Widerſtand geſchehen: hat er ſich endlich also abgemattet / daß er mit großem Verluſt das Feld räumen mußte. Ihro Durchl. der Prinz unterließ nicht auf das Feindliche Lager tofzuzugehen / und ſelbiges zu erobern / in deſſen der ganzen Armee bey Lebens- Straff zu verbieten ſich keiner Deuth zu früh theilhaftig zu machen / wotinn die Unterigen 105. Stücke Geſchütz / ſammt großer menge Proviant / Munition und sehr reiche Beuthen erhalten. Anfangs hat der Prinz ſeine Macht ganz in die Enge zuſammen gezogen: nachmahls aber in einen rechten und linken Flügel zertheilet: der Feind hat ſolche nicht ſo ſtark gehalten / worauf er gleich in groſſe Confuſion und Jorcht gerathen: Der Muthmaßung nach ſind vom Feind 7. biß 8000. Mann geblieben: unſer Seits aber / nicht über 500. tod und verwundet.

Auf dem Holländiſchen Feldlager bey Charleroy den 11. Septembris ſt. n. Als jüngſt die Franzoſen von Jentſer der Sambre herüber in unſer Lager Canoniret / haben ſie uns ohngeſehr 3. Mann und etliche Pferde erſchoſſen: dahingegen haben wir viele Franzoſen geſtöbſet und ihr Geſchütz sehr beſchädiget / auch einen Wagen mit Pulver in Brand gebracht / ſo mit mehr als 40. Franzoſen in die Luſt geſchoſſen iſt / unter welchen man viele Officiers zehlet: dem Königt Lieutenant von Mandeuze wurde der Kopf durch einen Stück ſchuß / abgeſchoſſen: worauf der Feind vorgelien auf ſeinem Lager von Gerpines aufgebrochen und gegen Baſſiere 5. biß 6. Meilen von hier marſchirt iſt / umb das ſelbſt die Sambre zu reſpaziren.

Brüſſel den 12. Septembris ſt. n. Von unſerer Armee unterm Marquis von Gaſſin / ſaga hat man: daß nachdem ſelbige nun über der Franzöſiſchen Linien campirt / und ſolche ſteuert / iſt der Fürſt von Baubemont am Mittwoch mit etlichen Escadrons biß eine halbe Meile von Niſſe / geſtreift: hat daſelbſt zwey Windmühlen / ein Schloß und etliche Häuſer in einem Dorff abgelrandt / weil ſie ſich der Contribution nicht unterwerffen wollen: Er hat auch eine Parthey von 60. Franzoſen angetroffen / davon 9. geſtöbſet und 26. gefangen / worunter der Commandant wares / ſo aber / weil ſie er aus Spaniſchen Dienſten entgangen / ins Lager geführt / und daſelbſt gehalten worden iſt. Am Freytag iſt beſagte unſere Armee eine halbe Meile weiters in des Feinds Land gerückt: hat die Front gegen Niſſe den rechten Flügel gegen Menin und den linken gegen Dornick: welcher letzte Ort wohl dörffte belagert werden: ſo die Zeit ſehen wird. In Irland gehet alles nach Wunsch für den König Wiſheit von Engelland.

Aus der Pfalz vom 13. Septembris ſt. n. Die Franzoſen haben Lichtenau geſtern auch eingeſichert. Zu Landau ſollen beſagte Franzoſen an ſelbigem Fortifications-Bau nicht mehr ſo ſtark forſfahren / als ſonſten hievor beſehen / und iſt auch eine geringe Garniſon darinnen. Als die Franzoſen den 10. dieſes aus Neuſtadt gezogen / haben ſie dem Stadt-Rath anbefohlen / ſie ſollten keine Teutſche einnehmen.

Cöln den 13. Septembris ſt. n. Am Monn und Dienſtag hat man wieder ſtark auf die Franzöſ. Werder und Stadt Bonn Canoniret und Bombardirt: alwo im Lager noch etliche 1000. Mann Brandenburgiſ. auf dem Clewiſchen erwartet werden: wie auch einige 1000. Mann Altitte Völck. r von Maynz. Ingleichen ſeynd 10000. Mann Hanoveriſche Völcker in würdlichem Marſch nach der Brabant begriffen / umb aldar zum Fürſten von Waldeck zu ſtoſſen. Man ſagt daß Ihro Eurer Fürſt. Durchl. von Brandenburg nach Eroberung der Stadt Bonn nach Augſpurg verſetzt werden. Indeſſen wird mit Approchiren und Miniren vor Bonn eifrig fortgefahren / und dem Feind mit allem Ernst zugeſetzt.